

# Kita-Neubau noch in weiter Ferne

Norder Behindertenhilfe rechnet nun mit Fertigstellung bis Sommer 2023

Irmi Hartmann

**M**enschen mit einem sehr guten Gedächtnis oder all jene, die die Nachrichten bezüglich der Behindertenhilfe in Norden besonders intensiv lesen, werden möglicherweise gestutzt haben, als es neulich anlässlich der Verabschiedung des bisherigen Geschäftsführers Klaus Heeren in den Ruhestand hieß, dass der Grundstückskauf für die neue Kindertagesstätte (Kita) an der Donaustraße in Tidofeld jetzt über die Bühne gebracht sei.

Schließlich hatte es doch mal geheißen, die Behindertenhilfe müsse sich mit ihrer Kita zum 1. Januar 2021 endgültig vom Standort Moortief verabschieden, weil die Förderschule die Räumlichkeiten unbedingt benötige. Und gut ein Jahr später ist trotzdem immer noch „nur“ von einem Grundstückserwerb an der Donaustraße die Rede? Wie konnte es zu der Verzögerung kommen? Und wo sind in der Zwischenzeit die betroffenen Gruppen geblieben?

Im September 2019 hatten Eltern mit ihren Kindern am Norder Rathaus protestiert, sie forderten für den Neubau an der Donaustraße zwei Kindergärten und eine Krippengruppe, die Verwaltung hatte allerdings nur eine genehmigen wollen. Der Protest seinerzeit war erfolgreich – für 2,2



Die neue Kindertagesstätte in der Donaustraße sollte eigentlich schon Ende 2019 bezugsfertig sein.

Foto: Benjamin Tebben-Willgrubs

Millionen Euro, so lauteten die Schätzungen Ende 2019, sollte der Neubau entstehen, und zwar in unmittelbarer Nähe zur einer weiteren bereits existierenden Kita der Behindertenhilfe an der Emsstraße. Für das Frühjahr 2020 war der erste Spatenstich anvisiert. Daraus wurde dann nichts, die Kinder blieben am Moortief – und das bis heute und wohl auch noch eine ganze Weile länger.

„Damals war die Grundstückssituation ungeklärt“, sagt Günther Gerdes, der seit Mitte letzten Jahres das Unternehmen Behindertenhilfe führt, auf KURIER-Nachfrage. Der Landkreis, die Stadt, in unmittelbarer Nachbarschaft auch die Dokumentationsstätte Gnadenkirche Tidofeld seien in die Gespräche involviert gewesen. Eine Gemengelage, also eine unübersichtliche Situation –

denn die Stadt und insbesondere der Landkreis seien am Standort Moortief genauso mit betroffen und entsprechend einbezogen – ist doch die Förderschule eine Einrichtung des Landkreises.

„Man konnte uns nicht vor die Tür setzen“, erläutert Gerdes, dass man gemeinsam eine für alle tragbare Lösung finden müssen. Das ganze Prozedere habe man dann vor

Weihnachten abschließen können, das Grundstück sei jetzt im Eigentum der Behindertenhilfe. Aktuell liefen die normalen Genehmigungsverfahren zur Bebauungsplanänderung und Baugenehmigung. Die neue Kita soll, wenn jetzt alles reibungslos läuft, im Sommer 2023 fertig sein. Bis dahin bleiben die Kita-Kinder am alten Standort am Moortief und muss die Schule auf zusätzlichen Raum warten.